

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nekrologe

[urn:nbn:de:bsz:31-219853](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219853)

Nekrologe.

Auch in dem verflossenen Jahr hat die Großh. Hofbühne einige schmerzliche Verluste erfahren.

Am 5. Mai starb nach längeren qualvollen Leiden

Richard Richter II,

in Döbeln i. S. bei seinen Eltern in Folge der Lungenschwindsucht. Er trat als Orchestermitglied am 1. Okt. 1887 in den Verband des Hoftheaters, dem er bis zu seinem Tode als geachtetes und fleißiges Mitglied angehörte. —

Ein langjähriges und treues Mitglied verlor das Hoforchester am 3. Dezember durch das Ableben des Hofmusikus

Guido Metius.

Derselbe trat am 1. Juli 1876 in den Verband des hiesigen Hoftheaters. Durch seine musikalische Tüchtigkeit genöß er weithin in städtischen Kreisen eines ehrenvollen Rufes. Von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog wurde ihm das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen verliehen. Ein tüchtiges Nierenleiden warf ihn vor Jahresfrist auf's Krankenlager, von dem er leider nicht mehr erstanden sollte. —

Auch drei Pensionäre hat die Todtenliste des Hoftheaters zu verzeichnen:

Georg Friedrich Krug,

Hofmusikdirektor, Ritter etc., ging am 29. Oktober zur ewigen Ruhe ein. 1810 in Cassel geboren, widmete er sich schon in jungen Jahren dem Studium der Musik. Mit 20 Jahren wurde er als Mitglied in dem Casseler

Hoftheaterchor aufgenommen. Im Besitze einer schönen Baritonstimme, wurde er auf Verwendung Spohrs sehr bald als Baritonist engagirt. Nach Spohrs Abgang von Cassel im Jahre 1832 verließ auch er diese Stadt und kam nach verschiedenen anderen Engagements im Jahre 1839 nach Karlsruhe, wo er am 29. Mai als Bassist im „Barbier“ gastirte. Dieses Gastspiel führte zu einem dauernden Engagement. Seine Hauptpartien waren: Leporello, Hans Heiling, Ferdinand Cortez, Bartholo u. A. Im Jahre 1855, unter Generaldirektor Devrient, wurde er als Chor- und Musikdirektor angestellt. Diese Stellung bekleidete er bis zum Jahre 1885, also volle 30 Jahre. Selbst Sänger und ausgestattet mit einer gebiegenen musikalischen Ausbildung, war er wie wenige berufen, diese Stellung einzunehmen. Seine Verdienste um den Karlsruher Chor waren in jeder Beziehung ausgezeichnet. Auch als Componist zeigte der Verstorbene ein schönes Talent; neben einer Anzahl sehr wirkungsvoller Männerchöre, sind es hauptsächlich einige Opern wie „der Nachtwächter“, „die Marquise“, „Meister Martin“, welche von seinem Compositionstalent ein schönes Zeugniß ablegen. Das Andenken des liebenswürdigen Menschen wird bei allen, die ihn kannten, unauslöschlich bleiben. —

Kaimund Bregenzer,

Hofopernfänger, starb am 17. Juli. Derselbe trat als Bassist am 20. Februar 1841 in den Verband des hiesigen Hoftheaters. — Im Jahre 1854 wurde er mit dem Ehrenamte des Chorführers betraut. Durch manigfache Beschäftigung in kleineren Rollen der Oper und

des Schauspiels erwies Bregenger sich stets als ein verwendbares Mitglied des Hoftheaters. Nach 36 Jahren reiblicher Arbeit im Dienste des Institutes wurde er am 23. November 1877 in den Ruhestand versetzt. —

Am 13. März starb nach kurzem Krankenlager in Folge von Blutvergiftung der Hausdiener

Wilhelm Gartner

in seinem 63. Lebensjahre, nachdem er 24 Jahre am Hoftheater thätig gewesen war.

Wöge den Heimgegangenen die Erde leicht sein.

Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.

Der Lokal-Verband besteht aus 82 Mitgliedern.

Obmann: Herr Schilling,

Schriftführer: Herr Brehm,

Kassirer: Herr Benedict,

Beisitzer: die Herren Mohr und Weiß I.

Allgemeiner Deutscher Chorsänger-Verband.

Dem Lokal-Verband gehören 29 Mitglieder an.

Obmann: Herr Diegler,

Schriftführer: Herr M. Beyer,

Kassirer: Herr Blum,

Beisitzer: die Herren Haag und

